

zieht sich sodann k) der Quillerwald mit dem Heiligenberge hin, einem mit Ruinen versehenen Bergkegel, der eine weite Aussicht gewährt.

In nordwestlicher Richtung geht vom Vogelberg ein Höhenzug aus, der als Gilserbergergebirge zwischen der Schwalm, Ohm und Wohra sich hinziehend die Wasserscheide zwischen dem Weser- und dem Rheingebiete bildet.

Ein anderer Zug erstreckt sich weiter westlich, zwischen der Ohm und Lahn und endet mit den Lahnbergen bei Marburg. Hier erheben sich der Frauenberg und die Spiegelslust mit besonders herrlicher Aussicht. Aus dem Ohmthale ragt die weithin sichtbare Amöneburg empor.

5. Der **Taunus** steigt aus der Wetterau auf. Sein Hauptzug erstreckt sich in südwestlicher Richtung nach dem Rhein hin. Nach der Mainebene und dem Rheinthale fällt er steil und schroff ab. Nördlich, nach der Lahn hin, verzweigt er sich in ein Bergland, das auch an dem linken Ufer dieses Flusses ansehnliche Höhen mit herrlichen Aussichtspunkten aufweist. Die bedeutendsten Berge sind der große Feldberg (850 m), der kleine Feldberg (810 m), der Altkönig, der Kossfert, die hohe Kanzel, der Kellerskopf bei Naurod mit seinem prächtigen Aussichtsturme (474 m), der Staufert, der Trompeter bei Wiesbaden und die Rüdeshheimer Höhe am Niedervalde. Dieser herrlichste Aussichtspunkt nach dem Rhein- und Nahethale ist mit dem Nationaldenkmale für 1870—71 geschmückt, dessen Grundstein am 16. September 1877 von dem Kaiser Wilhelm mit den üblichen drei Hammerschlägen und den Worten geweiht wurde: „Den Gefallenen zum Andenken, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Racheiferung.“ — Das Denkmal besteht hauptsächlich aus einer riesengroßen Germania, welche mit ihrer hochehobenen Rechten die Kaiserkrone emporhält. Am 28. September 1883 fand die Enthüllungsfeier statt. Der Besuch des Denkmals ist durch den Bau einer Bahnradbahn erleichtert. — Die schroffen Abhänge nach dem engen Rheinthale sind mit herrlichen Burgen und Burgruinen geschmückt. Der von Heinrich Heine besungene Loreleifelsen hat ein 15faches Echo. Das Gebirge ist mit herrlichen Laubwäldern reich versehen. Besonders nach dem Main und Rhein hin ist das Land außerordentlich fruchtbar. Außer den Getreidearten, die auch in den Thalweiten an der Lahn gut gedeihen, werden hier die feinsten Obstsorten gezogen. Die edelsten Weine gedeihen bei Hochheim am Main, am Steinberge bei Eberbach, bei Rauenthal unweit Eltville, am Markobrunnen bei Hattenheim, am Metternichschen Schloß Johannisberg bei Geisenheim, am Rüdeshheimer Berge und bei Altmannshausen am Rhein. Der Taunus liefert Silber, Blei, Kupfer, Braunkohlen, vorzüglichen Marmor, Schiefer und Basalt. Berühmte Bäder und Mineralquellen sind: Ems a. d. Lahn, Selters, Langenschwalbach, Homburg, Weilbach, Wiesbaden und Schlungenbad.

6. Der **Westerwald**, eine durch muldenartige Vertiefungen unterbrochene, oft mit Moränen bedeckte, kalte Bergfläche, nimmt den nörd-